

## **20. Die Bibel als Schule des Betens (2)**

In der richtigen Beschäftigung mit der Heiligen Schrift bewahrheitet sich die bekannte Definition des Gebetes als eines „Sprechens mit Gott“. Gebet ist Hören auf die Botschaft und Antwort aus dem Glauben. In der Bibel, besonders in den Psalmen, kommen alle möglichen menschlichen Grundsituationen zur Sprache: in einem Lob- oder Danklied tritt der Mensch vor Gott mit seiner Freude und Erfüllung; aber auch Frage und Klage, Angst und Anfechtung, Schuld und Verstrickung in das Böse werden in einem Klagelied ausgedrückt. Sogar Zorn und Wut über erlittenes Unrecht werden vor Gott gebracht – verbunden mit der leidenschaftlichen Bitte um Hilfe und Rettung vor den Feinden und der festen Zuversicht, dass Gott jedes Übel überwinden und Freiheit schenken wird.

Als Gebet in der Not siehe z. B. Psalm 130, oder Psalm 142; als Gebet in der Hoffnung und Zuversicht: Psalm 23; als Gebet des Lobes und des Dankes z. B. Psalm 32 oder 33... Die Heiligen Schrift ist eine Schule des Betens, weil sie das „Sprechen mit Gott“ lehrt, weil in ihr wunderbare Schätze des Gebetes (z. B. nicht weniger als 150 Psalmen) aufbewahrt sind, weil sie uns viele Vorbilder betender Menschen vor Augen führt.

P. Pius Agreiter OSB